

## Musterbrief TK 12

### ➤ Internet \_ Abweisen der Forderung aus Internetfalle bei Brief von Inkasso oder Rechtsanwalt

Kopieren Sie den Text in ein Textverarbeitungsprogramm (z. B. Word, OpenOffice) bzw. schreiben ihn ab und passen ihn an Ihren Sachverhalt an. Fertigen Sie vor dem Versand eine Kopie des Schreibens an und versenden das Original per Einwurfeinschreiben.

Der Lieferstatus kann mithilfe des Einlieferungsbelegs bis zu 12 Monate nach Abgabe unter der Tel.-Nr. 0228 4333112 oder online abgefragt werden: [www.deutschepost.de/briefstatus](http://www.deutschepost.de/briefstatus). Drucken Sie den Nachweis über das Zustelldatum aus, heften ihn an die Kopie Ihres Schreibens und bewahren es sorgfältig auf.

(Absender)

(Adressat: Inkassounternehmen bzw. Rechtsanwalt)

(Ort, Datum)

Az.: \_\_\_\_\_

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich beziehe mich auf Ihr Schreiben vom \_\_\_\_\_, in dem Sie einen Betrag von \_\_\_\_\_ Euro für die angebliche Inanspruchnahme einer Internet-Serviceleistung Ihrer Mandantschaft \_\_\_\_\_ und \_\_\_\_\_ Euro für die geltend gemachten Kosten der Rechtsverfolgung verlangen.

Der Gesamtforderung widerspreche ich sowohl dem Grunde als auch der Höhe nach. Nach meiner Überzeugung habe ich keinen Vertrag abgeschlossen. Ihre Mandantschaft hat nicht klar und verständlich und in hervorgehobener Weise auf die Internetdienstleistung, die Mindestvertragslaufzeit sowie die Kostenpflichtigkeit hingewiesen. Daher musste ich auch nicht von einer solchen ausgehen. Der Bestellbutton ließ nicht erkennen, dass ich entsprechend dem Gesetzeswortlaut etwas „zahlungspflichtig bestellen“ sollte.

**(Ergänzung, wenn ursprünglich schon Ihrer Mandantschaft widersprochen:**

Dies habe ich Ihrer Mandantin bereits mit Schreiben vom \_\_\_\_\_ mitgeteilt.)

**(Formulierungsvorschlag bei Verträgen mit Minderjährigen:**

Sie berufen sich auf einen Vertragsschluss durch meinen **minderjährigen Sohn / meine minderjährige Tochter** mit Ihrer Mandantschaft. Da ich als gesetzlicher Vertreter zu einem Vertragsabschluss weder eingewilligt habe noch meine nachträgliche Genehmigung erteile, ist der angebliche Vertrag unwirksam.)

Vorsorglich fechte ich den angeblich abgeschlossenen Vertrag wegen arglistiger Täuschung an.

Zudem widerrufe ich, ohne Anerkennung einer Rechtspflicht, den angeblich geschlossenen Vertrag nach den Vorschriften über Fernabsatzverträge. Hilfsweise kündige ich den angeblichen Vertrag.

Da Ihre Forderung von mir bestritten wird, ist die Übermittlung meiner personenbezogenen Daten über eine Forderung gem. Art. 6 Abs. 1 Buchstabe f) DS-GVO, § 31 BDSG unzulässig. Bei Zuwiderhandlungen behalte ich mir alle in Betracht kommenden rechtlichen Schritte gegen Sie vor. Außerdem fordere ich Sie auf, alle Daten zu löschen, die sich auf diesen Vorgang beziehen. Ebenfalls ergeht hiermit ein Verbot, meine Daten zu Werbezwecken zu speichern und zu verwenden oder an Dritte weiterzureichen. Das gilt auch für Ihre Mandantin.

Außerdem fordere ich Sie auf, von weiteren Drohschreiben, denen jede Grundlage fehlt, Abstand zu nehmen. Ansonsten behalte ich mir weitere rechtliche Schritte vor.

Mit freundlichen Grüßen

(Unterschrift)